

Alles ist am Anfang schwierig, so lange, bis es leicht wird.

**Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler**

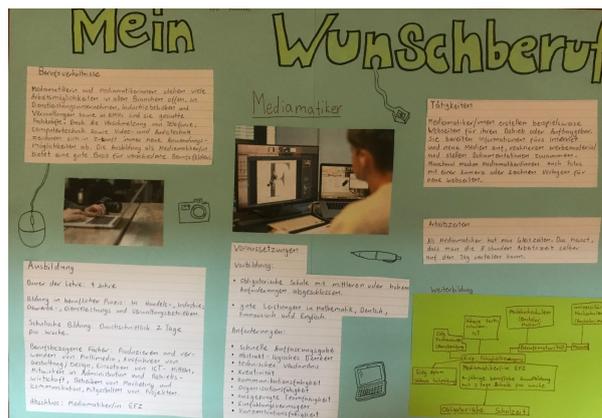
Der Frühling ist da, die Uhren sind vorgestellt und es ist Zeit den Winter für diese Saison abzuschliessen. Dies tun wir mit Impressionen und Rückblicken auf die vielen spannenden Anlässe, welche während der letzten 4 Monate stattgefunden haben. Anschliessend blicken wir vorwärts auf das, was uns im nächsten Vierteljahr bevorsteht.

Astrid Fink, Schulleiterin

Berufswahlwoche des 2. Jahrgangs

Im Anzug und mit Drink in der Hand feierte der 2. Jahrgang im November den Abschluss der Berufswahlwoche. Natürlich trugen nicht alle zu diesem Apéro einen Anzug, denn die Aufgabe hatte gelautet, in der Kleidung zu erscheinen, welche man im vorgestellten Beruf tragen würde. Vor dem Drink hatten alle, anhand von selbst gestalteten Plakaten, ihre Wunschberufe vorgestellt. Die Jugendlichen hatten dafür während der Woche recherchiert und gestaltet. Resultat war eine schöne Ausstellung über die verschiedensten Berufe und eine Erweiterung des Wissenshorizonts.

Ausser mit Recherchearbeit konnten sich die Schülerinnen und Schüler auch an der Berufswahlmesse über Berufe informieren. In dieser Woche wurden auch die Schnupperlehr-Bewerbungs-Dossiers fertig gestellt und die Schülerinnen und Schüler waren somit gerüstet, um sich für Schnupperlehren im Januar und Februar zu bewerben. Dies war nämlich das nächste Ziel der Berufswahl.



EL Arbeiten des 2. Jahrgangs

Im EL richteten die Schülerinnen und Schüler des 2. Jahrgangs Schachteln zu je einem Element ein. Gemeinsam bilden die Schachteln das Periodensystem der Elemente nach. Das Vertiefen von Themen, ist ein wichtiger Grundstein im Unterricht.



Winafe diesmal gruselig

Nach der Organisation der Bar und Verpflegung, der Dekoration und der Spiele, der Disco, den Verkleidungen und der Fotowand feierten Schülerinnen und Schüler mit den Lehrpersonen ein gelungenes Fest.



Impressionen der Kostüme und der Bar.



Auftakt des Winafes, die Schülerband mit einem beeindruckenden Auftritt.



Ausgezeichnete Hamburger aus der Gruselküche und der Abschluss mit der Disco im Foyer.

Wie viele Wassertropfen enthält eine Gurke?

Diese Frage zu beantworten hatten sich zwei Schülerinnen in der Mathe-Intensiv-Woche vorgenommen.

Vertieft auf ein Thema einzugehen, täglich darin zu verweilen, sich Zeit zu nehmen und die Musse haben, die Sachverhalte genau zu verstehen, zu lernen, zu analysieren, zu verinnerlichen braucht Zeit. Deshalb hat der 2. Jahrgang durch das Jahr schon verschiedene Intensivwochen erlebt. Nach der Waldprojekt-woche im September, den Berufswahltagen im November und der Schnupperwoche im Januar folgte darum zum Semesterende im Februar eine Intensivwoche im Fach Mathematik.

Für manche Schülerinnen und Schüler war die Woche sehr anstrengend, weil sie in dieser Woche ausnahmsweise einmal während 18 Lektionen an den verschiedenen Mathethemen arbeiteten.

Neben dem regulären Mathe-unterricht repetierten die Schülerinnen und Schüler das Bruchrechnen und rechneten Fermi-Aufgaben, welche sie sich selbst stellten. Diese sind nach dem italienischen Kernphysiker und Nobelpreisträger Enrico Fermi (1901-1954) benannt, der dafür bekannt war, dass er sich bei seinen Studenten vor allem für deren Denkvermögen interessierte und ihnen sonderbare Fragen stellte. Am bekanntesten ist mittlerweile seine Frage: "Wie viele Klavierstimmer gibt es in Chicago?".

Mit den Fermi-Aufgaben, lernt man mathematische Begriffe und Operationen, denkt kreativ, wendet gelerntes Mathewissen an und nutzt persönliche Kompetenzen.

Fermi-Aufgaben sind realitäts-bezogen, zugänglich und ermöglichen durch ihre Offenheit das Finden verschiedener Wege und Strategien auf unter-

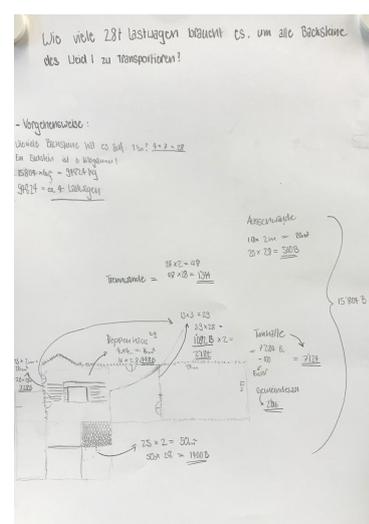
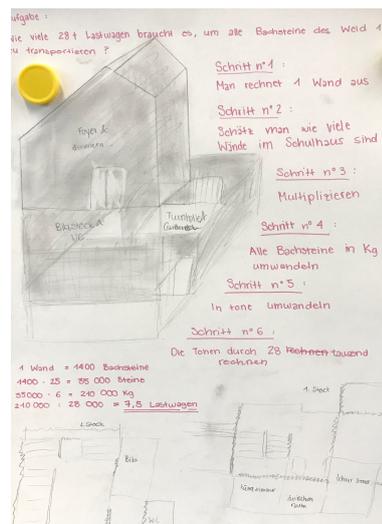
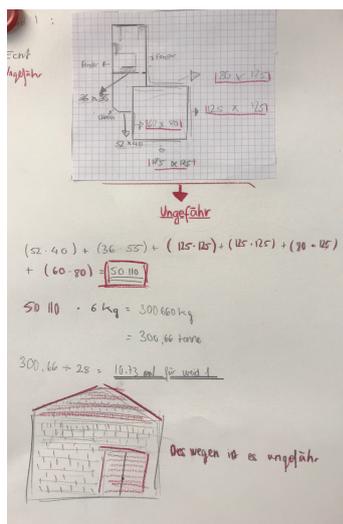
schiedlichem Niveau. Sie fördern Kompetenzen wie das Erforschen, das Überschlagen, das Arbeiten mit großen Zahlen, das Umrechnen von Größen, das Nutzen von bereits Gelerntem. Man übt das Lösen von mathematischen Problemen, das Argumentieren, das Kommunizieren, die Selbstständigkeit. Fermiaufgaben fordern heraus; sie regen das Weiterdenken an und öffnen den Blick für Mathematik in der Welt. Fermiaufgaben sollen zum Denken und zum Finden von eigenen Lösungen anregen.

Und so stellten sich die Schüler-innen und Schüler diverse Aufgaben, welche sie im Verlauf dieser Woche in Partnerarbeit lösten. Entstanden sind spannende Plakate, welche die Überlegungen und Denkleistung der Schülerinnen und Schüler festhalten.

Fragt man die Schülerinnen und Schüler, so ist der Tenor grösstenteils positiv „Mir hat die Woche gefallen, denn wir konnten von den Erklärvideos der andern profitieren und ich habe endlich verstanden, wie das mit dem Bruchrechnen funktioniert.“

Das war gut“ „Schön war, dass wir selbstständig in Gruppen arbeiten konnten.“ „Ich hätte mir noch mehr Flexibilität gewünscht, um selbst zu entscheiden, wann ich an welchen Aufgaben ich dran bin.“

Auch wir Lehrer sind mit der Woche zufrieden, da viele sehr intensiv in die Themen eintauchen und sich auf das nötige flexible Denken einlassen konnten und das war ja auch das Ziel.



Drei Varianten wie an ein und dieselbe Aufgabe herangegangen wurde...

Iglutage 2019

Nach tagelangem Warten mit gemischten Gefühlen ging es am Mittwochmorgen dem 27.02.19, endlich los in die Zentralschweizer Alpen. Der Zweck der Sache war es, gemeinsam ein ganzes Igludorf zu bauen und darin zu nächtigen.

Nach einer längeren Fahrt mit dem Car und einer abenteuerlichen Gondelfahrt kamen wir bei der Liderenhütte an. Die SAC-Hütte war spartanisch eingerichtet, jedoch sehr kuschelig.



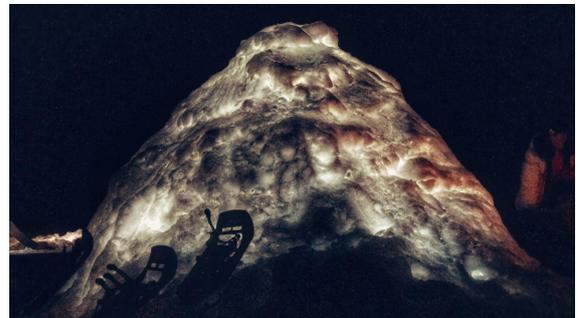
Mit Schneeschuhen an den Füßen stapften wir zum zehn Minuten entfernten Bauplatz wo später unser Igludorf stehen sollte. Der erste Schritt zum perfekten Iglu war es einen Kreis in den Schnee zu stampfen. Danach wurde ein viereckiges Loch ausgehoben, um dort Blöcke herauszuschneiden.



Diese wurden im richtigen Winkel aufgetürmt, bis eine Halbkugel entstand.

Die Stimmung war gut und das schöne Wetter trug sicher auch zu unserer Motivation bei. So verstrichen die zwei Tage mit dem Bauen der Iglus wie im Flug. Den Abend in der gemütlichen SAC Hütte genossen wir sehr, da wir noch einmal in der Wärme schlafen konnten.

Am nächsten Morgen konnten wir die ersten Iglus schon decken, jedoch wurde es am Freitag extrem warm und die schöne Halbkugelform der Iglus liess bald ein wenig nach. So mussten wir unzählige Schaufeln von Schnee auf die Iglus schippen, sodass sie nicht zusammenbrachen.



Am letzten Abend stand die Igluübernachtung an. Nachdem wir unser letztes Mahl eingenommen hatten, gingen wir mit den Schneeschuhen zum Bauplatz, und die feierliche Zeremonie mit den grossen Vulkanen war eine wunderbare Überraschung. Nach dem Spektakel verschwanden alle in ihren Iglus, um sich auszubreiten. Die Nacht war frostig, doch es war ein Erlebnis, und das Frieren hat sich definitiv gelohnt. Es war ein unglaublich tolles Lager, das wir sicher nie mehr vergessen werden. Die Iglutage waren ein Highlight der Oberstufenzeit. Leider ist es auch ein Zeichen dafür, dass die offizielle Schulzeit schon bald ein Ende nimmt. Es war ein kaltes, aber lohnendes Abenteuer, und wir sind dankbar und froh, dass wir es erleben durften.

Fabian Gretler und Céline Berli

3. Oberstufe Sek. Hausen am Albis

Im Austausch mit anderen Schulen, die Qualität unserer eigenen Schule laufend reflektieren und hoch halten.

Anfangs März schickte unsere Sek. eine Vertretung an die Jenaplan-Rostockschule, welche 2015 den Deutschen Schulpreis gewonnen hat. Die Sek ist Teil einer Gruppe von Schulen, welche sich gegenseitig beurteilen und Feedback geben. Das Büz (Abkürzung für; Blick über den Zaun) koordiniert den Austausch zwischen Schulen, welche neue, fortschrittliche Wege in der Pädagogik gehen.

Um die Qualität der Konzepte weiter zu erhöhen, besuchen sich die teilnehmenden Schulen jeweils gegenseitig. Bei einem Besuch werden das Konzept der Schule und ihre Besonderheiten erklärt. Die Büz- Vertreterinnen nehmen an verschiedenen Unterrichtseinheiten teil und führen Interviews mit Schüler-, Lehrer- und Elternvertretungen, um anschließend über die Qualität des Unterrichts auszutauschen und die Rückmeldungen

vorzubereiten. In einer Abschlussrunde wird dann das Feedback an die Schule und ihre Vertretungsgruppen zurückgemeldet.

Die Büz- Vertreter sind Praktiker und bringen eine sehr professionelle Sichtweise mit, dadurch ist auch die Qualität der Feedbacks sehr hoch.

Der regelmässige Austausch mit anderen Schulen, welche andere Konzepte und andere Schwerpunkte haben, ist für die Sek Hausen darum bereichernd, weil daraus Ideen und Fragen entstehen. Diese regen uns Lehrerinnen und Lehrer an, unseren Unterricht kritisch zu hinterfragen. Wir sind überzeugt, dass dies wichtig ist, um auch die Qualität unseres Unterrichts auf hohem Niveau zu halten.



JULL-Projekt 2. Runde

Nachdem die Klasse von Frau Coradi bereits im letzten Herbst die selbstgeschriebenen Geschichten zur Reformation und Zwingli vorgelesen hatte, präsentierte sie vor ein paar Wochen das daraus entstandene Buch. Weil Kappel als „der Ort“ der Reformation um Zwingli gilt, fand die Präsentation der Geschichten diesmal in Kappel statt.

Die Lesung gefiel den Jugendlichen gut. Sie strahlten von der Bühne und genossen den Auftritt. Es ist ja schon etwas Besonderes, wenn die Geschichten, die man geschrieben hat in ein Buch gedruckt werden und man dies in Händen hält. Für das Vorlesen hatten sie ja schon geübt und so gelang der Auftritt gut.

Schneetag im März

Anschliessend an die Organisation des Winafes, setzte sich das Schülerparlament dieses Jahr für die Organisation eines Schneesporttages ein.



Nach einer genauen Planung fuhren drei Busse mit der Schülerschaft und den Lehrpersonen in die Melchsehfrutt, um Ski, Snowboard oder Schlitten zu fahren oder den Schnee zu Fuss zu erkunden.



Es herrschte eine fröhliche, gelöste Stimmung und auch der matschig werdende Schnee am Nachmittag, konnte der Freude an der Bewegung und dem gemeinsamen Abenteuer keinen Abbruch tun.



Wichtige Termine und Infos

18. April – 21. April	Ostern, unterrichtsfrei
22. April- 3 Mai	Frühlingsferien
Dienstag 7. Mai	Besuchstag
13. / 14. Mai	Gesundheitstage
30. /31. Mai	Auffahrt, unterrichtsfrei
Freitag, 28. Juni	Besuchstag der 6. Klässler
Freitag 7. Juni	Besuchstag
Montag, 10. Juni	Pfingstmontag, unterrichtsfrei
Dienstag, 11. Juni	QS-Tag,

Schneesportlager der Sekundarschule Hausen

Eine Gruppe aus dem Wahlfach Mediamatik hat während des Schneesportlagers ein 10-Minuten-Video erstellt. Um ein paar Impressionen aus diesem Video zu zeigen, erstellten sie auch eine Kurz-Version. Diese

können Sie anschauen, wenn sie nebenstehenden QR-Code scannen. Viel Vergnügen. René Grab"



Lesung mit Daniel Höra im Januar

Die Lesung im Januar war diesmal besonders spannend, weil der Autor nicht nur die Geschichte aus seinem Buch vorgestellt, sondern auch seinen Werdegang erzählt hat.

Zu der vorgestellten Geschichte zum Thema Internet-Mobing kam es, weil der Verlag gebeten hatte darüber zu schreiben. Eine Ausnahme meint Daniel Höra, denn normalerweise wähle er die Themen für seine Bücher selbst.

Auf die Frage, warum er Autor geworden ist, erzählt er von sich und seinem Leben. Spannend für die Schüler ist, dass sie erfahren, wie man trotz schlechter Noten und einem ungenügenden Abschluss, doch irgendwann seinen Traumberuf ausüben kann. Er erklärt, dass man Biss braucht, um an sein Ziel zu kommen und dass es manchmal viele Umwege braucht, um am Ende doch ans Ziel zu gelangen.



Nach den wichtigsten Eigenschaften eines Autors gefragt, rät Höra, neugierig zu sein und nach Details, die einem im Leben begegnen Ausschau zu halten. So sei es bisweilen ein toter Vogel am Strassenrand, ein Satz, den er im Zug hört oder ein Gegenstand dem er begegne, der inspirierend wirke.

Café Litéraire des 1. Jahrgangs im Rest. Löwen

Vorgelesen bekommen, das mögen die meisten. Und wenn man dann auch noch wählen darf, was denn da als nächstes auf den literarischen Teller kommt, und gespannt sein darf was man sich da ausgesucht hat, dann ist man ganz Ohr und freut sich leise in sich hineinlächelnd über die servierten Texte.



So soll es sein an einem Café Litéraire und so war es. Die Leuchter auf den Tischen und die aufgeregten Schülerinnen und Schüler strahlten um die Wette und auch ihr adretter Auftritt in schwarz- weiss trug zur festlichen Stimmung bei.



Gespannt waren die Zuhörer und die Jugendlichen gleichermassen, auf das was da kommen sollte.

Das Publikum genoss die selbst geschriebenen Gedichte



Gewürzt wurde die Poesie mit Stücken der Band, welche das Spiel mit Lauten und Silben aufgriffen und spiegelten.



Die Erfahrung, Aufregung und Angst zu überwinden und die eigenen Arbeiten vor Familie und Fremden zu präsentieren, hat die Jugendlichen in ihrem Selbst-vertrauen wachsen lassen.



Ein wunderbarer, rundum gelungener Anlass für alle.